

Leipziger Tageblatt

4128

und Anzeiger.

N. 355.

Mittwoch, den 21. December.

1842.

Der Bazar

in der Tuchhalle zu Leipzig, 1842.

Das Weihnachtsfest naht heran. Jeder wünscht denen, die ihm lieb und theuer sind, eine Freude zu machen; von Straße zu Straße eilt er, um Etwas aufzufinden, was diesem Zwecke wohl entsprechen könnte, und gar viele Zeit wird dabei verlaufen, nicht selten sogar, ohne noch Wünsche zum Ziele zu kommen. Eine glückliche Idee war es daher, unter dem Namen Bazar eine allgemeine Weihnachtsausstellung in der Tuchhalle zu gründen. Zum vierten Male ist nun dieser Bazar eröffnet, und der außerordentlich zahlreiche Besuch, der ihm stets zu Theil wird, spricht für seine Zweckmäßigkeit und die glückliche Ausführung der Idee. Die Decoration der mit Gas erleuchteten Hallen ist höchst geschmackvoll und wird von Jahr zu Jahr prächtiger, so daß man fast wähnen möchte, man wandele durch die magisch erleuchteten Hallen eines Feentempels. Dazu schimmern uns noch die zum Theil von den feinsten Metallen und reichsten Stoffen erglänzenden Waaren entgegen, die Luft ist erfüllt von den Wohlgerüchen der feinsten Parfümerien, mit einem Worte: Alles ist aufgeboten, diese Hallen zu einem wahren Bazar zu erheben.

Kurze Waaren haben diesmal ausgestellt: C. S. Ahnert (dieser zugleich auch Spielwaaren in großer Auswahl), S. F. Märklin (auch Eisenguß und Parfümeriewaaren), F. A. Poppe, Moritz Richter, F. E. Schneider, Selier u. Comp. und W. Teichert; Gold- und Silberwaaren: C. Reuhl; Argenta waaren: Th. Hochheim; Gürtlerwaaren: C. Beylam; mechanische Kunstwerke: P. Werner; Uhrm.: C. S. Parzuch; Instrumente: C. S. Schmidt; Klempnerwaaren: F. C. Wilhelmi; feine Drahtwaaren: C. E. Meyner; Porzellan- u. Glaswaaren: C. Söring; Holzbronze waaren: F. Buchheim; Drechlerwaaren: Carl Simon; Korbwaaren: F. Bieweg; Meubles: P. Krieger und S. M. Lange; Bürstenwaaren: J. S. Blaubut; Kammerwaaren: W. A. Lurgenstein; Regen- u. Sonnenschirme: Stemler; Pug- und Modewaaren: Friedrich Preuser, Emma Heydrich und Wilhelmine Kanne; Verarbeiten: Louise Jäger; künstliche Blumen: R. Köhler und Amalie Stein (auch andere Modewaaren); Handschuh- u. Strumpfwaaren: A. E. Fuchs; Hüte: F. Börschmann; Hüte und andere Hütwaren: D. A. Fischer; Kleidungsstücke für Herren: S. C. Hoyer; Pelzwaaren: P. A. Siegel; Schuhwaaren: R. Tom Barge; Tap-

piche: Winkler u. Comp.; Kunstfachen, namentlich Delgemälde, Kupferstiche u.: Pietro Del Vecchio, Moritz Richter und Reinhard; Buchbinderwaaren: C. F. Reichert und Jul. Bierlig; Federposen: Curth; Parfümerien: Ed. Below (auch nette Wachs waaren) u. Fr. Struve; und endlich Conditoreiwaaren: Wilh. Felsch, bei welchem man sich auch in der reizend arrangirten Mittelhalle durch einen materiellen Genuß wieder stärken kann; denn auch das bloße Schauen so vieler Sachen kann Anstrengung werden.

Wollte ich Sie durch alle diese Hallen führen und nur auf einigen der empfehlungswerthen Gegenstände in denselben aufmerksam machen, so würden gewiß mehre Seiten dieses Blattes dazu nicht hinreichen; auch sind ja die meisten dieser Waarenlager so allgemein und rühmlich bekannt, daß es gewiß schon hinreicht, darauf hinzuweisen, daß auch sie im Bazar diesmal zu finden sind. Es sei daher mir erlaubt, nur Etwas von dem zu erwähnen, was vorzügliche Beachtung verdient. Als etwas ganz Neues erschienen mir die geschmackvollen Lauben von Draht- und von Korbgeflechten der Herren Mehnert und Bieweg. Diese Lauben, mit künstlichen oder natürlichen Blumengewinden, sind für Zimmer gewiß eine herrliche Zierde, eben so wie die eleganten Blumenhalter. Das vortrefflich assortirte Lager von Porzellanfiguren, welches C. Söring ausstellt, bietet manche Sächchen dar, die wahre Kunstwerke sind, auch findet man manche hübsche, neue Idee. R. Köhler und Amalie Stein geben den Beweis, daß man seit einiger Zeit auch in Leipzig gelernt hat, die künstlichen Blumen en miniature auf das Zierlichste und Naturgetreueste zu verfertigen. Simons Lager von Drechlerwaaren scheint von Jahr zu Jahr immer reicher zu werden an eben so künstlich gearbeiteten, wie geschmackvollen Gegenständen. Die angelegte Arbeit ist namentlich außerordentlich künstlich und das Auge wahrhaft ergözend. Dasselbe gilt auch von Krügers Tischlerwaaren; die Sorgenstühle mit rothem Sammet verdienen vor Allem den Preis. Lange's Meubles für Kinder sind zum Theil so zierlich, daß sie Jedermann mit Vergnügen anblickt. Der große Secretair ist ein wahres Meisterstück. Die Porzellanwaaren von Winkler u. Comp. sind wegen ihrer schönen Zeichnung und ihres prächtigen Colorits schon öfters in diesem Blatte gerühmt worden. Moritz Richter hat auch wieder eine kleine Menagerie ausgestellt, und außer Papageyen, überseeischen Singvögeln, Goldsaffanen, Affen und Goldfischen auch einen Storch, der gewiß Manchem ein willkommenes Weihnachtsge-